



evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden
an der Panke | Am Humboldtthain | Versöhnung
Mai/Juni 2022



Hoffnungszeichen Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht erst in den letzten zwei Jahren der Pandemie wird deutlich, dass unser regionaler Gemeindebrief – mit allen zeitlichen Vorläufen für ein Erscheinen im zweimonatigen Rhythmus – dann doch weniger Ankündigungen und aktuelle Informationen beinhaltet, als wir es uns in der Redaktion wünschen – dafür dann aber mehr ein „zeitgeschichtliches Dokument“ ist, über das die Zeit inzwischen schon wieder hinweggegangen ist – wenn Sie den Gemeindebrief dann (drei bis vier Wochen später) in den Händen halten bzw. auf der Website nachlesen können.



Pfarrer Günter Krause

Umso intensiver empfinde ich das bei diesem Kommentar, den ich in der fünften Woche nach dem Überfall von Putins Armee auf die Ukraine schreibe. Die unendliche Trauer – die Hilflosigkeit angesichts des unermesslichen Leids aller Betroffenen – aber auch die ohnmächtige Wut angesichts der Menschenverachtung der aktuell Verantwortlichen im Kreml generieren eine eigene Art von „Alltag“. Während sich Ältere an Erfahrungen aus Zeiten des Kalten Krieges erinnert fühlen, sehen sich Jüngere um so mehr verunsichert. Medial ist die Berichterstattung gerade hinter das Thema „Landtagswahl im Saarland“ abgerutscht (Wo liegt das noch mal? Na gut – bei Afghanistan wissen wir das vielleicht auch nicht mehr alle so genau...) – das wäre dann wohl genau der Zeitpunkt, eventuell vorhandene intellektuelle Fähigkeiten für die Allgemeinheit zu aktivieren. Dabei finde ich es äußerst bedenklich, wenn selbst unseren „medialen Größen“ fast tagtäglich irgendjemand erklären muss, dass es keine gute Idee ist, über der Ukraine eine „Flugverbotszone“ einzurichten (nein, ist es wirklich nicht) – nur um ein paar Tage später dieselbe Frage zu stellen. Und die Erfahrungen aus den Zeiten vor 1985 nützen nur bedingt – weil aktuell die „roten Linien“ – in einem Dritten Weltkrieg gibt es keine „Sieger“; wer als erster Atomraketen zündet, stirbt als zweiter – offensichtlich nicht allen wirklich klar sind.

Es führt kein Weg daran vorbei: Man wird miteinander reden müssen! Und wem man dabei auf der anderen Seite begegnet, wird dort (und nirgendwo anders) entschieden. Wenn der W. Putin, der im Jahre 2001 vor dem Bundestag sprach, kein Double oder Zwillingbruder des heutigen Kreml-Autokraten war, muss wohl in den vergangenen zwanzig Jahren auch bei uns eine Menge schiefgelaufen sein, was wir geflissentlich übersehen und überhört haben. Die „Augenhöhe“, ernsthafte Gespräche, gegenseitiges Wahrnehmen – die ursprünglichen Motive einer „Annäherung durch Wandel“ – hat die Mentalität der kalten Krieger nach dem Zerfall der UdSSR nie dauerhaft zugelassen.

Natürlich schlägt sich diese Situation auch in unserem aktuellen Gemeindebrief nieder – auch wenn es um Veranstaltungen in unserer Region geht, die uns corona-bedingt so lange verwehrt waren – die Verabschiedung von Pfr. Hoffmann aus dem langjährigen Pfarramt – oder die Vorschau auf die Wahlen der Gemeindeleitungen, der Gemeindekirchenräte, die im November anstehen – und die aktuellen Entwicklungen in unserer Region. In unseren Friedensgebeten geht es neben der Fürbitte für die Geschundenen und der Fürbitte für die Verantwortlichen auch um die Bitte, dass Gottes Geist uns öffnen möge für die Zukunft, die er uns bereitet – aller menschlichen Arroganz und Egozentrik zum Trotz. Vielleicht wird uns die Bitte um den Heiligen Geist zu diesem Pfingstfest in besonderer Weise vereinen – Hoffnungszeichen gibt es jedenfalls selbst hinter Zäunen.

Ihr Pfarrer Günter Krause

Angedacht 4

Gedanken zum Monatsspruch Mai

Aus den Gemeinden 6

Am Humboldthain 6

an der Panke 9

Versöhnung 15

Musik am Gesundbrunnen 18

Gottesdienste 21

Über die Kirchturmspitze 23

Ausstellung „Zwei Häuser eines Herrn“ 23

„Big-City“-Stadtplanung im Brunnenviertel 24

Ökumenischer Bibelgespräche und Gottesdienst 25

Vorbereitung auf die GKR-Wahlen im Herbst 26

750 Jahre Stiftung Hospitälern zum Heiligen Geist & St. Georg 28

Die weiße Taube der Lazarus-Diakonie 30

Regionaler Open-Air-Gottesdienst zu Himmelfahrt 31

Was & Wann 33

regelmäßige Angebote

Freud & Leid 36

Taufen / Trauungen / Beerdigungen

Adressen & Sprechzeiten 37

Lageplan & Impressum 44

MONATSSPRUCH MAI 2022

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele gut geht.

3. Johannesbrief Vers 2

Nun schreibe ich meine letzte Andacht als Pfarrer der Kirchengemeinde an der Panke und stelle fest, dass es einen 3. Johannesbrief im Neuen Testament gibt. Es ist der kürzeste Brief im Neuen Testament, er umfasst nur 15 Verse.

Am Wechsel vom 1. zum 2. Jahrhundert hat sich ein christlicher Alltag etabliert, Briefe spielen eine große Rolle. Sie dienen der Kommunikation und sollen Mut machen. Herr Gaius an den der Brief gerichtet ist, wird dafür gelobt, dass er in der Wahrheit wandelt. Darüber wird er sich gefreut haben.

In den letzten 36 Jahren, erst in der Kirchengemeinde St. Paul und dann in der Kirchengemeinde an der Panke, habe ich mich immer bemüht, ehrlich mit der Gemeinde umzugehen und nicht mehr zu versprechen, als die Zukunft bringen kann. So haben die Gemeinden in den Jahren auch schmerzhaft Entscheidungen treffen müssen. Aber es gab bei allem immer einen geschwisterlichen Geist auch und gerade unter den Kollegen, mit denen ich in dieser Zeit zusammenarbeiten konnte.



Andreas Hoffmann

Aus dem Brief ist herauszuhören, dass die Zeiten für die Gemeinde schwierig sind. Das ist auch heute der Fall. Treue ist eine der Eigenschaften, die in solchen Zeiten besonders wichtig sind.

Aber wir lesen auch von Streit und Verleumdung, und von Verletzungen. Davon habe ich in meinem Berufsleben wenig erlebt und dafür bin ich dankbar, aber natürlich, wo Menschen zusammenkommen, da gibt es immer auch Eitelkeiten und Wichtigtuerei. Aber im Rückblick sind das eher Nebensächlichkeiten. Die Menschen am Gesundbrunnen habe ich immer als sehr authentisch er-



© Catkin/Pixabay

lebt. Viele von ihnen haben es nicht leicht, manch einer ist einsam, einige sind verbittert. Es ist eine Gegend, wo die Leute nicht auf der Sonnenseite leben. Und darum sind wir hier richtig und wichtig. Den Wunsch nach einer Gentrifizierung des Bezirks, in der Hoffnung auf mehr Gottesdienstbesucher, habe ich immer als unanständig empfunden. Wir sind an diesen Ort gestellt, so wie er ist.

Der Monatsspruch ist ein Wort der guten Wünsche, passend zum Mai und seinen Liebdern. Und es ist ein Wunsch in beide Richtungen. Von vielen aus der Gemeinde höre ich solche Wünsche und ich bin dankbar. Aber der Wunsch geht auch in die andere Richtung. Auch Gemeinden kann es gutgehen oder sie können krank werden und sie können gute Wünsche gebrauchen. Neue

Pfarrer und Pfarrerinnen werden weiter pflanzen und gießen, womit ich begonnen habe. Und ich merke, dass neuer Schwung und neue Ideen Platz greifen und darüber freue ich mich. Die Gemeinden am Gesundbrunnen, sie leben und gestalten.

Darum an dieser Stelle an diese Gemeinden der Wunsch nach Wohlergehen in jeder Hinsicht an Sie alle, die Sie mir über die Zeit ans Herz gewachsen sind.

Ich hätte noch viel zu schreiben, aber wie gesagt, der 3. Johannesbrief bleibt kurz. Er endet mit den Worten: Friede sei mit dir! Grüße die Freunde, jeden mit Namen.

Dem schließe ich mich an!

Ihr Pfarrer Andreas Hoffmann

AM HUMBOLDTHAIN

„Da müssen wir durch...“ – zu den Sanierungsarbeiten im „Zwischentrakt“

Im Moment ist es einfach nur nervig: Das „Gewusel“ der Mitarbeiter und das Koordinieren der verschiedenen Gewerke, damit es halbwegs „Hand in Hand“ geht, der Lärm der Maschinen – und Staub und nochmal Staub.

Man könnte meinen, wenn der zurzeit nutzbare Raum sich auf Kirche und Vorraum beschränkt, müsste sich alles schneller finden lassen – denkste: „Wo ist eigentlich der „runde“ Staubsauger abgeblieben?“

„Kaffeerunde?“ – „Nee, is nich – Wasser gibt’s nur in der Sakristei.“

„Haben Sie mal ein Glas?“ – „Nein, leider müssen Sie aus der kleinen Seltersflasche trinken.“

„Toilette?“ – „Leider nur am Eingang zur Straße.“



Das war mal unser behindertenfreundliches WC am Haupteingang an der Terrasse (und soll es auch wieder werden). Fotos: Günter Krause

Auch die Terrasse wird immer mehr zum „Bauplatz“ (Fläche für Materialien). Mal haben die Glocken keinen Strom – oder dem Orgelmotor wird derselbe vorenthalten („Dann war das wohl doch nicht die richtige Sicherung?“).



Auch unsere Kita ist in Mitleidenschaft gezogen. Die Dachdecker und die Maurer brauchen das Gerüst.

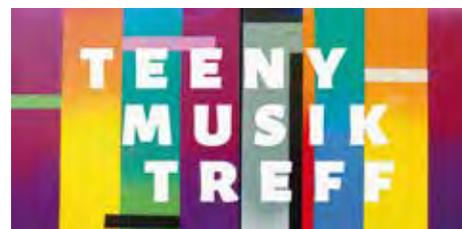
Wenigstens scheint im Moment alles „im Plan“ zu sein. Und während sich viele gerade auf den Sommer freuen, freue ich mich auf den Herbst – denn am 30. September sollen die Räume wieder zur Nutzung übergeben werden.

Und bis dahin müssen wir halt da durch.

Pfr. Günter Krause



In der Teeküche sieht’s wenigstens so aus, als könnte nach dem Abriss nun der Aufbau folgen.



Angebote des teeny Musik treffs

Der teeny Musik treff ist offen für **Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 21 Jahren**. In Corona-Zeiten müssen selbstverständlich auch die Angebote des teeny Musik treffs ständig an die Infektionsschutzmaßnahmen angepasst werden.

Wichtig: Bei Interesse bitte vorher Kontakt aufnehmen unter der Telefonnummer (030) 74 73 18 23. Dann können innerhalb des **Öffnungszeitenraums – dienstags bis freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr** – konkrete Verabredungen getroffen werden für das Erlernen von Instrumenten (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Klavier), Singen, Bandarbeit oder Musiksessions.

„Küchengesänge“ (altersgemischt): dienstags 17.30–19.00 Uhr in der „Waschküche“, Feldstraße 10 (siehe auch unter der Rubrik „Musik am Gesundbrunnen“).

Das tMt-Team: Karin Perk, Zeina Azouqah

„Wurzeln im Winde“ – das dritte autobiographische Buch von Erna Wormsbecher

„Als wir als Russlanddeutsche in der Deportation in Sibirien groß wurden, da waren wir die Deutschen – die schuld daran waren, dass

Hitler 1941 die Sowjetunion überfiel. Jetzt, nach 25 Jahren als Spätaussiedler in Berlin, muss ich mir anhören: Ihr Russen seid schuld daran, dass Putin die Ukraine überfällt“.



Nach „Stalin, Nähmaschine und ich“ (Kindheit in Sibirien) und „Das Herz geht zu Fuß“ (Perestroika, Umsiedlung und ersten Erfahrungen in Deutschland) beschreibt Erna Wormsbecher in ihrem dritten autobiographischen Buch „Wurzeln im Wind“ ihre Erfahrungen mit den Möglichkeiten, aber auch mit den Grenzen der Integration. Ihr drittes Buch befasst sich mit den Jahren ab 1995 und bietet für die Jahre 1995–2003 einen speziellen Blick auf die Geschichte der damaligen evangelischen Friedensgemeinde mit dem Gemeindegemeinschaftsraum in der Wolliner Straße, mit der Frau Wormsbecher in diesen Jahren aufs engste verbunden war – über diverse Aktivitäten und im Gemeindegemeinschaftsrat – vor allem aber über die „Samstagsschule“, mit der Erna Wormsbecher nicht mehr und nicht weniger als eine Schule für bis zu 100 Kindern aufbaute – ehrenamtlich!

Als deutsch-russische Spätaussiedlerin kam Erna Wormsbecher 1995 mit ihrer Familie nach Deutschland. Wie viele Rußlanddeutsche Mitte der neunziger Jahre bekam sie im Brunnenviertel eine Wohnung. Aus den ersten Kontakten zur damaligen Friedensgemeinde entwickelte die erfahrene Pädagogin das großartige

Projekt der „deutsch-russischen Samstagsschule“ in der Friedensgemeinde. Ab 1996 kamen jeden Samstagvormittag im Gemeindehaus in der Wolliner Strasse (das Haus wurde 2002 aufgegeben: heute befindet sich dort die „Freie Schule am Mauerpark“) Kinder zum freiwilligen Unterricht zusammen: Deutsch, Russisch, Literatur, Musik, Kunst, Geschichte, Geographie.

Aus der „Samstagsschule“ entwickelte Frau Wormsbecher spezifische Angebote für Erwachsene (z.B. Deutschkurse, soziale Beratung, Frauentreff), die an den Wochentagen im Gemeindehaus in der Wolliner Straße stattfanden. Anlässlich der Konzentration der evangelischen Gemeinden Frieden und Himmelfahrt auf den Standort „Himmelfahrtkirche“ und der Fusion zur „Evangelischen Kirchengemeinde Am Humboldthain“ im Jahre 2001 zog auch die „Samstagsschule“ in die Himmelfahrtkirche um.

Im Laufe der Zeit zeigte sich, dass ein Projekt dieses Ausmaßes selbst mit dem ungeheuren Engagement von Frau Wormsbecher und auch der beteiligten PädagogInnen auf ehrenamtlicher Basis nicht langfristig zu halten war – zumal schnell deutlich wurde, dass die räumlichen Möglichkeiten in der Gustav-Meyer-Allee für die inzwischen bis zu 100 Kinder auf Dauer völlig unzureichend waren.

Im Jahre 2003 konnte die „Samstagsschule“ (für einige Jahre) in der Vineta-Schule untergebracht werden. Im Zuge der damit verbundenen organisatorischen Transformationen gab Frau Wormsbecher die Leitung dieses Projektes ab – und die Kirchengemeinde verlor einen Schwerpunkt ihrer Arbeit.

„Wurzeln schlagen dauert. Die Krone, wie schnell sie sich auch ausbreitet, hat keinen richtigen Halt, wenn das Wurzelsystem nicht richtig stabil ist.“ (E. Wormsbecher)

Das Buch „Wurzeln im Winde“ (15,- €) ist in der Kirchengemeinde Am Humboldthain erhältlich.

Pfr. Günter Krause

Meine Buchempfehlung (Johannes Szusdzia): *„Dieses Buch kann man nicht einfach anfassen und zwischendurch längere Zeit liegen lassen, man muss es möglichst „in einem Zug“ lesen – so geht es mir damit.“*

Frau Wormsbecher beschreibt, wie sie nach ihrer Auswanderung aus Russland hier heimisch zu werden beginnt. Es ist harte Arbeit, zum Teil verbunden mit Enttäuschungen und schmerzhaft. Bei allem Erlebten behält sie ihren Humor, ihre Freundlichkeit und schreibt in ernster bis heiterer Art über diesen Teil ihres Lebens. Frau Wormsbecher gibt einen Einblick in die Gedanken- bzw. Gefühlswelt von Einwanderern hier in Deutschland. Das berührt, macht nachdenklich und hilft, manche Dinge zu verstehen. Verschiedene Menschen kommen zu Wort, stellen auch Fragen an Gesellschaft und Kirche. Gleichzeitig ist es ein Zeugnis tiefer Dankbarkeit für erfahrene Hilfen durch Menschen aus der Kirchengemeinde, Politik und Gruppen.

Dieses Buch ist ein gutes Lehrbuch und sollte Pflichtlektüre werden, weil es hilft, füreinander ein besseres Verständnis zu entwickeln. Mein persönlicher Dank an Frau Wormsbecher für ihre Offenheit und die Veröffentlichung dieses Buches.“

AN DER PANKE

Kinder & Familien

Kita Andachten & Workshops in St. Paul

Freitag, 29. April, 10.00 und 11.00 Uhr

Thema: Jesus und die Kinder – Jeder ist wichtig!

Freitag, 17. Juni, 10.00 und 11.00 Uhr

Thema: Taufe Jesu – Wasser ist neues Leben

Durch regelmäßige thematische Kita Andachten/ Workshops wollen wir uns mit unseren Kitakindern aus Humboldthain und Stephanus am Kirchenjahr und seinen Festen beteiligen und so christliche Geschichten und Bräuche kennenlernen. Mit Ulrike Brödler



Mitten im Leben

Sitztänze/Sitzgymnastik & Frühstück

Donnerstag, 05. Mai, 19. Mai, 02. Juni und 16. Juni, 10.00 Uhr, St. Paul

Beim Sitztanz haben wir Freude an Musik und Bewegung. Kleine Übungen auf oder am Stuhl aktivieren unseren Körper und halten uns beweglich. Die Bewegungen fördern die Aktivi-

tät und die Durchblutung unseres Kreislaufsystems. Das macht Spaß, regt zugleich das Gehirn an und hält fit. Im Anschluss belohnen wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück, zu dem jede/r etwas mitbringt. Mit Ulrike Brödler

Ausflug mit Spargelessen im Spargelhof Kremmen

Donnerstag, 05. Mai, 10.00 Uhr, Treffen in St. Paul, Fahrt mit VW- Bus

Anschließend Besuch der Ziegenkäserei Karolinenhof mit Café und Hofladen. Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir einen weiteren Ausflugstermin nach Kremmen an. Mit Ulrike Brödler



Auf bekannten und neuen Wegen durch Berlin

Dienstag, 10. Mai, 07. Juni und 21. Juni 11.00 Uhr Treffen vor der St. Paul Kirche

Wir erlaufen uns unseren Kiez und Berlin in etwa sechs bis zehn km langen Touren. Ausgangspunkt ist jeweils die St. Paul Kirche, von der wir loslaufen oder -fahren. Lassen Sie sich überraschen, was auf dem Programm steht, freuen Sie sich auf Gespräche auf dem Weg und Begegnung mit netten Menschen.



Auf ein Ziel können sie sich bereits einrichten, denn am 10. Mai wird Birgit Böttger uns auf einem Spaziergang mit Erläuterungen über den Dorotheenstädtischen Friedhof diesen Kirchhof näherbringen. Jede Großstadt hat ihren Friedhof für die berühmten Töchter und Söhne. In Berlin finden Sie diesen Friedhof an der Chausseestraße 126. Auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof lesen sich die Grabsteine und Gedenktafeln wie das „Who is Who“ der geistigen Elite Deutschlands. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mit Ulrike Brödler

Spielenachmittag/Teppich-Curling

**Freitag, 11. Mai, 08. Juni und 22. Juni
15.00 Uhr, St. Paul Brauthalle**

Zurzeit treffen wir uns nicht am Teppich, sondern zum gemeinsamen Spiel am Tisch. Gesellschaftsspiele, Quiz oder Kartenspiele stehen auf dem Programm.

Mit Ulrike Brödler

Spaziergang: Rhododendren und Nordische Botschaften im Tiergarten

Freitag, 13. Mai, 11.00 Uhr, Treffen St. Paul

Kreuz und quer durch den Tiergarten gelangen wir zu den Rhododendren, dem Rosengarten, dem Englischen Garten und den Findlingen, ca. neun km.

Zum Abschluss kehren wir zum Essen in die Nordischen Botschaften ein.

Mit Barbara Klasen und Gisela Kroll

Einladung zum Gute Nacht Café

**Mittwoch, 15. Mai und 08. Juni
18.30 Uhr, Kirchgarten St. Paul**

Es ist wieder soweit, die Temperaturen werden angenehmer und somit wird es Zeit für unsere geselligen Abende im Kirchgarten. Im Anschluss der 18 Uhr Mittwochsandacht in der St. Paul Kirche geht es in den Hof zum Plausch.



C. Schütmaat, U. Brödler

Literaturkreis

**Dienstag, 17. Mai und 21. Juni
15.00 Uhr, St. Paul**

Wer hat Freude an Büchern? Sie lassen uns in eine andere Welt, in ein anderes Geschehen eintauchen, sprechen unsere Fantasie und unsere Gefühle an. Einhaltung der aktuellen Hygienebestimmungen. Mit Ute Bürger und Barbara Klasen



Konzertbesuch im Ernst-Reuter-Saal

**Dienstag, 17. Mai
14.30 Uhr, Ernst-Reuter-Saal, am Eingang**

Lars Redlich – „Ein bisschen Lars muss sein“ Mit Lars Redlich wird ein junger Berliner Entertainer und Musical Star im Ernst-Reuter

Saal begrüßt. Er swingt, mimt den Rocker, die Diva oder den Hip Hopper oder textet eigene Texte. Seine eigenen Songs zeugen von Phantasie und grandiosem Humor. Herrlich, wie er sich selbst auf die Schippe nimmt und am Klavier improvisieren kann. Überzeugen wir uns selbst bei einem zweistündigen Angriff auf die Lachmuskeln.

Kosten: 15,-€. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bitte im Gemeindebüro, Telefon: 030/465 27 80.

Mit Ulrike Brödler

Planungstreffen

Montag, 23. Mai, 10.00 Uhr, St. Paul

Wer Interesse hat, aktiv mit neuen Ideen und Vorschlägen an der Gestaltung unseres Programms für die Monate Juli und August teilzuhaben, ist herzlich eingeladen bei einem gemeinsamen Frühstück diese Planung zu besprechen.

Mit Barbara Klasen



Badekappen mit Botschaft

Montag, 23. Mai, 12.00 Uhr, Treffen St. Paul

Früher war das Tragen einer Badekappe in öffentlichen Badeanstalten Pflicht. Heute begegnen wir ihr als Kunstobjekt in den unterschiedlichsten Ausführungen. Lassen Sie sich überraschen. Alte Mälzerei. Eintritt frei. Mit Barbara Klasen

Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Beelitz

Dienstag, 31. Mai, 09.00 Uhr vor St. Paul

Fahrt mit dem Reisebus, Führung und Dampferfahrt, Mittagstisch und Kaffeetafel.

Rückkehr gegen 19.00 Uhr, Preis 35,- €.

Mit Pfr. Andreas Hoffmann und Ulrike Brödler

Christliche Bildbetrachtung in der Matthäikirche

**Donnerstag, 02. Juni, 18.00 Uhr
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin**

Alvise Vivarini: Pfingstretabel, 1478–1480

Referenten: PD Dr. Johannes Rössler, Universität Bern und Friedrich-Schiller-Universität Jena, Pfarrer i. R. Dr. Matthias Loerbroks. Mit Gisela Kroll

Gemeinsam Crêpes Essen im Anschluss an die Andacht

Mittwoch, 08. Juni, 18.30 Uhr, Treffen St. Paul

Nach der Andacht besuchen wir das Restaurant „Malör“ in der Bellermannstraße 98.



Teilnehmerzahl begrenzt und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen.

Anmeldung bitte bis 02. Juni in der Küsterei bei Frau Schütmaat, Telefon 030/465 27 80. Mit Barbara Klasen

Ausflug mit Spargelessen ins Beelitzer Land zum Spargelhof „Simianer“

Donnerstag, 09. Juni und 23. Juni, 11.00 Uhr
Treffen in St. Paul, Fahrt mit VW-Bus

Im Herzen Brandenburgs und trotzdem in unmittelbarer Nähe zu Berlin liegt das liebevoll eingerichtete hofeigene Restaurant „Spargelstübchen“ in Busendorf.



Der Spargelhof Simianer ist ein Familienbetrieb in der vierten Generation und beschäftigt sich seit über 50 Jahren mit dem Anbau von Spargel. Seit etwa 20 Jahren steht auch der von vielen Feinschmeckern geschätzte Grünspargel auf den Feldern.

Es wird großen Wert auf umweltschonende und qualitätsbetonte Anbauverfahren gelegt. So bauen sie beispielsweise bevorzugt krankheitstolerante Sorten an und praktizieren boden- und nützlingsschonende Verfahren. Auf ihren zwei etwa 600 km voneinander entfernten Betriebsstandorten, die zu den traditionellen Anbauswerpunkten in Deutschland zählen, wird circa 100 ha Spargel und Grünspargel angebaut. In Busendorf wird der Beelitzer Spargel und in Hambrücken Badischer Spargel angebaut.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung im Gemeindebüro: Telefon 030 / 465 27 80.
Mit Ulrike Brödler

Zweistündige Dampferfahrt ab Tegel

Freitag, 10. Juni, 12.30 Uhr
Greenwichpromenade, Brücke 3

Wir fahren von Tegel, Greenwichpromenade, über den Tegeler See am Wasserwerk Tegel vorbei, über Saatwinkel, Neue Wasserstadt Spandau, Richtung Nieder Neuendorfer See nach Alt-Heiligensee. Dort wenden wir und fahren über Konradshöhe zur Anlegestelle Tegelort, wo Fahrgäste ein- und aussteigen können. Danach geht es an der Insel Scharfenberg mit dem Internat für Agrarwirtschaft, am Strandbad Tegeler See und an der Halbinsel Reiherwerder mit der Stiftung für Entwicklungsländer (Villa Borsig) vorbei, zurück zur Greenwichpromenade.



Anmeldung bitte im Gemeindebüro: Tel. 030/465 27 80. Mit Ulrike Brödler

Lange Nacht der Religionen

Samstag, 11. Juni, 18.00 Uhr, St. Paul

Sei das Licht in der Dunkelheit – Gebt einander Kraft und Halt!



Lassen Sie uns gemeinsam die stärkende und friedensstiftende Kraft des Religiösen zeigen und erfahren. Nähere Informationen folgen.
Mit Johanna Hestermann

Wein mit Note

Freitag, 17. Juni, 18.00 Uhr, St. Paul

Verkostung Spanischer Weine, Musik und landestypischer Imbiss. In geselliger Runde wollen wir einen schönen Abend in spanischer Atmosphäre im Hof der Kirche genießen.



Anmeldung mit Zahlung von 15,- € im Gemeindebüro. Telefon 030 / 465 27 80. Mit Leo Watzek, Matthias Stock, Bärbel Hrascanec, Carola Schütmaat und Ulrike Brödler

Gemeinsames Frühstück am Schäfersee

Mittwoch, 29. Juni
10.00 Uhr, Café am Schäfersee

Frühstück mit verschiedenen Sorten Brötchen und Brot, Ei, Aufschnitt, Käse, Quark, Lachs, Obst und Süßspeise incl. einer Tasse Kaffee oder Tee zum Preis für ca. 8,50 €. Zusätzliche Getränke müssen extra bezahlt werden.



Anmeldung bis 27. Juni bitte bei Frau Schütmaat, Telefon 030 / 465 27 80.
Mit Barbara Klasen

Christliche Bildbetrachtung in der Matthäikirche

Donnerstag, 30. Juni, 17.30 Uhr
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Benozzo Gozzoli: Der Heilige Zenobius erweckt einen toten Knaben, 1461–1462
Referenten: Dr. Andreas Huth, Technische Universität Berlin, und Pater Dr. Ulrich Engel OP.
Mit Gisela Kroll

Rückblick & Dank

Das La voix mixte Konzert, das der Chor nach der zweijährigen Zwangspause am 27. März in der St. Paul-Kirche gesungen hat, ließ die böse Zeit vergessen und unsere bangen Gefühle in schönen Klängen aufgehen.

SängerInnen und HörerInnen genossen es von Herzen, und das äußerte sich in der Kollekte von umwerfenden 511 Euro, die weitergeflossen ist an Willkommen in Reinickendorf e.V. und an die Spendenbrücke Ukraine. Vielen Dank an alle!

Uta Schlegel



VERSÖHNUNG

Im Mai summt es kräftig im Brunnenviertel

Noch ist kein Summen zu hören. Doch bald werden die kleinen, flinken, sozialen Wesen, die ökologisch von enormer Bedeutung sind wieder unterwegs sein. Sie geben uns alles, doch wir tun immer noch zu wenig für sie. Daran soll uns jedes Jahr der 20. Mai erinnern.

Auf Antrag eines Slowenischen Imkerbundes hat die UNO diesen Tag 2018 zum Weltbienentag ernannt. An diesem Tag wurde 1734 Anton Janša, der Pionier Bienenzucht und der modernen Imkerei, geboren.

Aus diesem Grund will die „Waschküche“ in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Brunnenviertel den Bienen in diesem Jahr, in der Zeit vom 19. bis 28. Mai 2022, eine Veranstaltungswoche widmen und auf diesem Weg Anwohner, Künstler, Naturschützer, Wissenschaftler, Groß und Klein zusammenbringen, Wissen vermitteln und zeigen, was es für „Bienenschätze“ im Kiez gibt. Geplant sind u.a. die Aufführung eines wissenschaftlichen Tiertheaters, eines Tanztheaters, Lesungen, ein Malwettbewerb für Kinder. Es soll Bienenstich gebacken und ein Bienenschwarm gebastelt werden.

Die Vorbereitungen laufen. Spätestens ab Anfang Mai gibt es das detaillierte Programm und weitere Informationen in den einschlägigen Websites, in Printmedien und Aushängen.

Hier schon eine kleine Auswahl:
www.Waschkueche-brunnenviertel.de
www.gemeinde-versoehnung.de
www.weddingweiser.de
www.olof-plame-zentrum.de
 Weddinger Allgemeine Zeitung

Beate Heyne

*Zwei auf der Bank – Zeit auf der Bank*

Wie sie genau aussehen wird, weiß noch niemand. Vielleicht so ähnlich wie auf einem der Bilder – vielleicht auch ganz anders. Leicht zu transportieren soll sie sein und groß genug für mindestens zwei Menschen. Eine Bank. Noch gibt es sie nicht, aber im Juni soll sie im Brunnenviertel zu finden sein.

So könnte es dann sein: Sie gehen durch den Tag, entweder spazieren oder etwas besorgen, von der Arbeit, zu einem Besuch... wohin die Wege eben führen – man geht mit seinen Gedanken und seinem Gepäck. Und dann steht da diese Bank, es sitzt jemand darauf und wartet auf Sie. Mit Zeit, um zuzuhören oder um zu plaudern. Nach einem kleinen Gespräch und einer Pause kann der Weg durch den Tag weitergehen.

Im Rahmen meines Gemeindeprojektes – das gehört zum Vikariat dazu – soll die Bank mit einer Gruppe junger Menschen entstehen. Wer Lust hat, dabei zu sein, kann sich gern bei mir melden (Kontakt s. S. 40). Wir werden die Bank bauen, gestalten, uns aufs Zuhören vorbereiten und dann da sein für das, was sich ergibt. Ich bin gespannt, welche Begegnungen und Überraschungen es geben wird. Und ich bin sicher, dass es spannend ist.

Angelehnt ist das Projekt an die friendship benches. Die Idee stammt aus Zimbabwe, dort gibt es seit 20 Jahren mehrere dieser Bänke. Sie sind mittlerweile zu einer echten Institution geworden. In Zimbabwe sind es vor allem Großmütter, die anderen Menschen ihr Ohr, ihre Zeit und auch ihre Klugheit schenken. Was sie tun, hat vielen gut getan. Es ist ein



So könnte sie aussehen...



... oder so ... oder ganz anders. (Fotos: E. Eyermann)

solcher Erfolg geworden, dass die friendship benches weit über das eigene Land hinaus bekannt sind (mehr Informationen unter: www.friendshipbenchzimbabwe.org).

In Vorfreude auf dieses Projekt und alle Begegnungen, die daraus entstehen!

Ihre Elisa Eyermann

WASCHKÜCHE

SONNTAG 10:30 – 11:30 Uhr
Bewegung für Senior:innen

SONNTAG 15 – 16:30 Uhr
Probe der Theatergruppe
Neueinstieg im Herbst möglich

SONNTAG 16:30 – 18 Uhr
Parkour und Akrobatik für Kinder von 7 bis 12
in und um die Waschküche, Treffpunkt: vor der Waschküche **neu**

SONNTAG 18 – 19 Uhr
Präsenzmeeting Overeaters Anonymous (OA)
Selbsthilfegruppe für Menschen, die den Wunsch haben, ein
gesundes Essverhalten zu entwickeln und beizubehalten.

DIENSTAG 10 – 12 Uhr
türkisch/kurdischer Frauentreff

DIENSTAG 15 – 17 Uhr
Lesezeit
Vorlesen und Zeit zum Reden
Thema aktuell: Kindheit,
Lebenswege, Herkunft

DIENSTAG 17:30 – 19 Uhr
Küchengesänge weltweit **neu**
Gemeinsam singen in der
Nachbarschaft, mit Karin Perk vom
teeny Musik treff

MITTWOCH 16 – 18 Uhr
offenes Nachbarschaftscafé
Wir laden ein zu Begegnung und
gegen-seitigem Kennenlernen bei
Kaffee und Tee

MITTWOCH 18:30 – 20 Uhr
Wir sprechen zusammen auf Deutsch
mit Magi (DaZ/DaF-Lehrerin)
Alle sind herzlich eingeladen



Waschküche Brunnenviertel
Feldstraße 10, 13355 Berlin
Telefon: 030 - 54 88 89 67
info@waschkueche-brunnenviertel.de
www.waschkueche-brunnenviertel.de

Programm

DOANERSTAG 19.5., 16.6., 17 - 18:30 Uhr
Handy-Hilfe: Jugendliche helfen (älteren)
Menschen mit ihren Handys
Anmeldung: handyhilfe@jpef.de oder 0800 113 013 08

DOANERSTAG 19.5., 16.6., 10 - 12 Uhr
Hilfe bei Bewältigung deutscher Bürokratie
Apoiosocial - Janainas e. V. unterstützt Migrantinnen auf
Portugiesisch, Deutsch, Englisch und Spanisch
Anmeldung: ajudasocial.janainas@gmail.com

DOANERSTAG 19.5., 30.6., 10 - 12 Uhr
Gesprächskreis für Frauen auf Portugiesisch
Anmeldung: ajudasocial.janainas@gmail.com

SONNTAG 13 – 14:30 Uhr
Präsenzmeeting Narcotics Anonymous (NA)
Selbsthilfe-Gemeinschaft von genesenden
Süchtigen

Beratung Stadtteilkoordination Plus
Für Stadtteilkasse und alle Kiez Anliegen,
Termine bei Sonja Kirschning
0157 8052 8197 oder
kirschning@pfefferwerk.de

Bienenwoche 19. bis 28. Mai, siehe extra Ankündigung
Das Herz des Aals Lesung von Anne Hahn: 14. Mai, 18 Uhr
Gott wohnt im Wedding Lesung von Regina Scheer: 25. Juni, 18 Uhr

Stand 4/22 Aktualisierte Infos und
Bedingungen bitte kurzfristig abfragen

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.
Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.



MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

„Orgel mit Biss“ ab Mai wieder in der Stephanus-Kirche geplant

30 Minuten Orgelmusik, Kurzandacht und ein Leckerbissen. Wir laden Sie zu einer gemeinsamen musikalischen Abendandacht mit dem Pfarrteam un-



serer Gemeinderegion am Gesundbrunnen ein. Anschließend gibt es mal einen Gutschein für einen kleinen Leckerbissen von der Speisekammer direkt vor der Kirche, mal einen kleinen Umtrunk. Spenden für die Kirchenmusik werden erbeten.

Freitag, 06. Mai, 19.00 Uhr, Stephanus-Kirche:
„Alles was ihr tut“ – Kantaten und Orgelwerke (Straube) von D. Buxtehude

Vokalensemble am Gesundbrunnen, Mitglieder aus Aris & Aulis, Sopran: Judith Günther, Bass: Stephan Arns, Orgel: Annette Diening
Andacht: Pfarrer Jürg A. Wildner

Freitag, 03. Juni, 19.00 Uhr, Stephanus-Kirche:
„Frohe Pfingsten – Mesdames!“ – Musik von H. v. Bingen, C. Chaminade, N. Boulanger und J. Demessieux

Gesang: Winnie Brückner,
Orgel: Annette Diening
Andacht: Pfarrer Andreas Hoffmann



„Orgel satt“ – Rückblick März 2022

Gitarre:
Eva Beneke,
Orgel:
Annette Diening
(Fotos: Stefan Maria Rother)

Sommerkonzerte in der Kapelle der Versöhnung von Mai bis Oktober

**Sonntag, 22. Mai
19.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung:**
Eröffnungskonzert

Orgel: NN
Eintritt frei, Spenden erbeten

**Freitag, 24. Juni
20.00 Uhr, Garten NiemandsLand:**
Johannisnacht – Musik und Lesungen zur Jahresmitte mit dem Vokalensemble am Gesundbrunnen
anschließend Johannisfeuer

Weitere Konzerte

Sonntag, 19. Juni

17.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung:

„Cantus in vinea – der Gesang vom Weinberg“
singen a capella alte und neue Kompositionen für vier oder fünf Stimmen.

Besetzung: Julia Schneiderheinze – Sopran,
Frieda Hartmann – Mezzosopran, Johanna Lüpfer – Alt, Christoph Müller – Tenor und Martin Klemenz – Bass.

Wir laden Sie ein! Meditative Klangwelten treffen heiter beschwingte Texte und Lieder.

Sonntag, 26. Juni

ab 15. 30 Uhr, Garten NiemandsLand:

„Los tamalitos“ – kubanische Salonmusik zum Tanzen, Träumen und geselligen Beisammensein im Gemeinschaftsgarten NiemandsLand, unmittelbar hinter der Kapelle der Versöhnung gelegen.

nen, die Freude am Singen haben. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Idee dahinter ist, in diesem kulturell reichen Kiez einen nachbarschaftlichen Singtreff zu etablieren, der auch vom Mitmachen der Teilnehmenden lebt. So ist Teil des Konzepts, dass sich Menschen verschiedener Herkunft gegenseitig ihre Lieblingslieder beibringen.

Das Ganze wird begleitet von Karin Perk, die ihrerseits den Rahmen des Projektes bietet. Sie übernimmt den Part des Körper- und Stimmen-Lockerns und leitet spielerisch Stimm- und Rhythmusübungen an. Sie initiiert Circle Songs und bringt Kanons und z.T. mehrstimmige Lieder ein.

Wir freuen uns immer über neue MitsängerInnen! Wir halten uns an die aktuellen Corona Regeln und bitten deshalb um Anmeldung unter Tel. 030 74731823

Karin Perk

„Küchengesänge weltweit“: Kooperationsprojekt von teeny Musik treff und Waschküche

**dienstags, 17.30–19.00 Uhr
Waschküche, Feldstr. 10**

Zunächst wegen der Sanierung der Räumlichkeiten des teeny Musik treffs aus der Not geboren, findet nun ab Mai ein schönes partizipatives Gesangsangebot in der Waschküche statt. Es ist offen für alle Jugendlichen und Erwachse-



Frühjahrskonzerte der Musikschule Fanny Hensel

**Samstag, 21. Mai
17.00 Uhr, Himmelfahrtkirche:
Kammerkonzert**

**Samstag, 18. Juni
19.00 Uhr, Himmelfahrtkirche:
Orchesterkonzert „Dilettanti Adulti“**

jeweils Eintritt frei



Der Posaunenchor zur Fête de la Musique 2017 auf der Terrasse an der Himmelfahrtkirche (Foto: Johannes Szusdzara)



Rückblick: Posaunenworkshop des Kirchenkreises „Bach und Swing“

Am 19.03.2022 fand im Lazarus Haus ein Posaunenworkshop des Kirchenkreises zum Thema „Bach und Swing“ unter 2G+ Bedingungen statt. Der Workshop sollte schon vor zwei Jahren stattfinden, musste aber aufgrund von Corona oft verschoben werden.

Der Workshop wurde von den Kreisposaunenbeauftragten unseres Kirchenkreises Michal Knake und dem Posaunenbeauftragten des Kirchenkreises Lichtenberg Jürgen Hahn gestaltet.

Zum Abschluss des Workshops gegen 16.15 Uhr wurde ein musikalisches Friedensgebet mit den erarbeiteten Musikstücken vor der Kapelle der Versöhnung gestaltet.

André Blankenburg M.A.

Posaunenchor zur Fête de la Musique

Dienstag, 21. Juni, 19.45 Uhr vor der Himmelfahrtkirche

Am 21. Juni musiziert der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde vor dem Fenster der Himmelfahrtkirche.



Die letzte Musik zur Fête de la Musique

fand vor drei Jahren am Glockenturm statt. Wegen der Corona Pandemie konnte in den letzten zwei Jahren die Fête de la Musique nicht stattfinden. Umso mehr freuen wir uns dieses Jahr auf Ihren Besuch.

Die Musik ist eine Benefizmusik für den Betrieb unserer Kirchenheizung im Winter.

André Blankenburg M.A.

MAI / JUNI 2022

Sonntag, 1. Mai Misericordias Domini			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche), Kindergottesdienst	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	Versöhnung	Gottesdienst mit Abendmahl	Vikarin Eyermann
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Krause
Montag, 2. Mai			
18.00 Uhr	St. Sebastian, Gartenplatz	Ökumenischer Gottesdienst	Vorbereitungsteam
Sonntag, 8. Mai Jubilate			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	Versöhnung	Predigtgottesdienst	Pfr. Mann
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Predigtgottesdienst	Pfr. Gärtner
Sonntag, 15. Mai Kantate			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Lektor Watzek
10.00 Uhr	Versöhnung, Garten NiemandsLand	gem. Gottesdienst der Gemeinden Versöhnung und Am Humboldthain	Pfr. Jeutner, Pfrn. Hestermann
Sonntag, 22. Mai Rogate			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kindergottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.00 Uhr	Versöhnung	Predigtgottesdienst	Pfr. Jeutner
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Predigtgottesdienst	Pfr. Krause
Donnerstag, 26. Mai Christi Himmelfahrt			
10.00 Uhr	Lazarus (Garten im Innenhof)	„Blick zum Himmel“ – Regionaler Open-Air-Gottesdienst	Pfr. Mann, Pfrn. Hestermann, Pfr. Jeutner, Pfr. Krause
Sonntag, 29. Mai Exaudi			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kirchencafé	Pfr. Hoffmann
10.00 Uhr	Versöhnung	Predigtgottesdienst	Vikarin Eyermann
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Predigtgottesdienst	Pfrn. Hestermann
Sonntag, 5. Juni Pfingstsonntag			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	Versöhnung	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Jeutner
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Krause

JUNI 2022

Montag, 6. Juni			
12.00 Uhr	Leopoldplatz (vor der „alten“ Nazareth-Kirche)	Ökumenischer Gottesdienst	Vorbereitungsteam
Samstag, 11. Juni			
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Diamantene Trauung	Pfr. Krause
Sonntag, 12. Juni Trinitatis			
10.00 Uhr	St. Paul	Regionalgottesdienst mit Verabschiedung von Pfr. Hoffmann	Superintendent Kirchner u.a.
Sonntag, 19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kirchencafé	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	Versöhnung	Gottesdienst (Examensgottesdienst)	Vikarin Eyer mann
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Predigtgottesdienst	Pfr. Gärtner
Freitag, 24. Juni			
20.00 Uhr	Versöhnung	Johannis-Liturgie mit Chor-Konzert	Pfr. Jeutner
Sonntag, 26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	Versöhnung	Predigtgottesdienst	Pfr. Jeutner
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Predigtgottesdienst	Pfr. Krause
14.00 Uhr	Stephanus	Familiengottesdienst Verabschiedung Kindergartenkinder	Pfr. Wildner
Sonntag, 3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	St. Paul	Abendmahlsgottesdienst (Einzelkelche)	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	Versöhnung	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Jeutner
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Gärtner

Bei entsprechendem Wetter finden die Gottesdienste der Versöhnungsgemeinde im Garten „Niemand's Land“ (hinter der Kapelle) statt.

Pfrn. = Pfarrerin
Pfr. = Pfarrer
Präd. = Prädikant*in

Vik. = Vikar*in
Sup. = Superintendent*in
Lekt. = Lektor*in

KMD = Kirchenmusikdirektor*in
KiMu = Kirchenmusiker*in
KiGo = Kindergottesdienst

Ausstellung in der Himmelfahrtkirche

Zwei Häuser eines Herrn – Fotodiptychen von Synagogen und Kirchen in der Slowakei

Mit einem Blick machen die zwischen 2008 und 2011 entstandenen Fotografien von Monika und Ľubo Stacho die Diskrepanz zwischen der Möglichkeit aktiv gelebten Glaubens und ihrer Zerstörung deutlich.

Die Form des Diptychons (2 Bilder in einem) lässt die Motive unmittelbar miteinander ins Gespräch treten. Sie repräsentieren zwei

Seiten eines Glaubens an einen gemeinsamen Gott: Auf der einen Seite die christliche, die – wenn auch zur Zeit des Sozialismus eingeschränkt

– ihren Gläubigen meist ungebrochen ein repräsentatives Haus bieten durfte. Auf der anderen Seite die jüdische: vernichtet, untergegangen, die Gotteshäuser zweckentfremdet und missbraucht.

Diese Diptychen funktionieren im ursprünglichen Sinne des Wortes als Andachtsbilder, als Anstoß zum Nachdenken darüber, welchen Verlust die geistige Kultur Europas durch die Schoa erlitten hat. Sie sind eine Mahnung zur Anerkennung und Vergegenwärtigung der Gemeinsamkeiten – des Glaubens an einen Gott, der die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam vereint.

Die Ausstellung zeigt zugleich die historische Vielfältigkeit des früher dreisprachig slowakisch-ungarisch-deutsch geprägten Landes. Sie spiegelt sich in den zahlreichen UNESCO-Welterbestätten der Region. Monika und Ľubo Stacho arbeiten in den Bereichen der künstlerischen Fotografie und des Dokumentarfilms. In ihren Werken thematisieren sie oft die multikulturelle und besonders jüdische Geschichte der Slowakei.

Ausstellung
vom 12. Mai bis 26. Juni
in der Himmelfahrtkirche

Ausstellungseröffnung
Donnerstag, 12. Mai
19.00 Uhr



Michalovce, dt. Großmichel: oben ehemalige Autowerkstatt im Bet-Midrass-Haus, unten griechisch-katholische Kirche der allerheiligsten Mutter Gottes



Prešov, dt. Eperies: links Gemischtwaren in der neologischen Synagoge, rechts: griechisch-katholische Kirche

Tanja Krombach, Deutsches Kulturforum östliches Europa

„Big-City“-Stadtplanung im Brunnenviertel

„QaH“ – ein Kürzel, das wir uns merken (müssen)

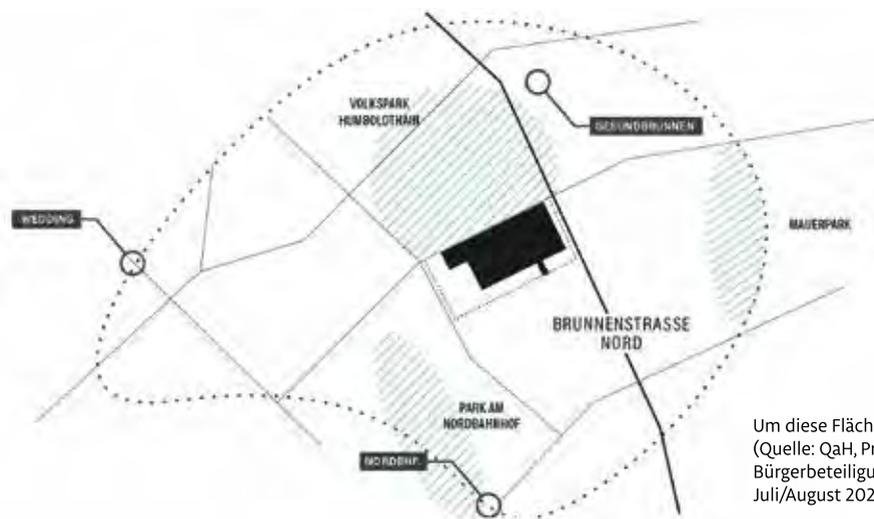
Die Region Gesundbrunnen in den vergangenen 180 Jahren: Luisenquelle – die Schinkel-Kirche – der große Viehmarkt an der heutigen Brunnenstraße – die Industrialisierung mit der Entstehung der großen Arbeiterquartiere – Schwartzkopff, Borsig und die AEG – der Güterbahnhof, Bhf. Gesundbrunnen und Stettiner Bhf. – die großen Fabriken mit Lokomotiv- und Generatorenbau, Haushalts- und Küchenmaschinen – der große Schutz- und gleichzeitig Flak-Bunker – der „Kudamm des Nordens“ vor dem Mauerbau – immer wieder Ereignisse und Maßnahmen, die das ganze Gebiet jahrzehntelang prägten – und der späteren Nutzung meist ein kompliziertes Erbe hinterließen.

Nun also ist es wieder mal so weit: Die gesamte Bebauung des ehemaligen AEG-Geländes an der Gustav-Meyer-Allee (z.B. die „Nixdorf-Bauten“) soll verschwinden; das zuletzt dort

untergebrachte „Dienstleistungszentrum“ der Berliner Sparkasse zieht aus. Auf ca. 300.000 m² wollen Senat und Bezirk neben das bestehende Technologie-Zentrum das „Quartier am Humboldthain“ errichten lassen (Fertigstellung bis 2028 geplant); dabei wird von bis zu 8.000 Arbeitsplätzen ausgegangen.

Nachdem im vergangenen Jahr durch eine „Bürgerbeteiligung“ (die zufälligerweise mehr oder weniger in die Sommerferien 2021 terminiert wurde) die Projektplanung zumindest in juristischem Sinne öffentlich wurde, ist ab Juni dieses Jahres bereits ein „Realisierungswettbewerb“ vorgesehen.

Im März hat sich in der „Waschküche“ in der Feldstraße eine „Anwohner-Interessengemeinschaft QaH“ gebildet, die diesen Prozess zu begleiten versucht. Bei diesem für unsere Stadt, den Bezirk und vor allem unsere Region



Um diese Fläche geht's
(Quelle: QaH, Präsentation
Bürgerbeteiligungsverfahren
Juli/August 2021)

wichtigen Mega-Projekt ergeben sich auch für die AnwohnerInnen eine Fülle von Frage, auf die Antworten kommuniziert bzw. wohl auch erst noch gefunden werden müssen. Dabei geht es u.a. um

- **das Thema Verkehr** (Erschließung, Lieferverkehr): Die Erschließung des Geländes kann nur über die Gustav-Meyer-Allee erfolgen. Auf welche Weise kann das überhaupt realisiert werden?

- **Technologie-Park und Handel – Öffentlichkeit und Grünflächenentwicklung:** Einerseits ist eine primär gewerbliche Nutzung geplant,

andererseits sollen belebte, öffentliche Orte entstehen. Wäre es dann nicht zwingend logisch, die Region bei dieser Gelegenheit durch gezielte Angebote betr. des Einzelhandels aufzuwerten? Das allerdings scheint kommunalerseits nicht gewünscht zu sein.

Die „Anwohner-Interessengemeinschaft QaH“ ist offen für alle Interessierten „vor Ort“.

Eine gute „Einstiegsmöglichkeit“ ist vermutlich der „Stadtspaziergang“ mit Stadtrat Gothe am Mittwoch, den 18.05.2022, ab 15.00 Uhr.

Pfr. Günter Krause

Ökumenische Bibelgespräche in der Region

Die ökumenischen Bibelgespräche finden **einmal monatlich donnerstags um 18.00 Uhr im Gemeindehaus St. Sebastian, Feldstr. 19** (Bus 247 Gartenplatz, S Nordbahnhof, M 10 Mauergedenkstätte) statt.

28. April: Vorbereitung eines gemeinsamen ökumenischen Gottesdienstes am 2. Mai

2. Mai, 18.00 Uhr, St.-Sebastian-Kirche: Gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst: „Am Ende steht nicht die Furcht“

19. Mai: Thema steht noch nicht fest

30. Juni: Thema steht noch nicht fest

Die weiteren Themen und Termine werden bei den Treffen verabredet.



Eine gemeinsame Veranstaltung der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth/St. Sebastian und der evangelischen Kirchengemeinde Am Humboldthain

Pfr. Günter Krause

Vorbereitung auf die GKR-Wahlen im Herbst 2022

„Der Gemeindegemeinderat ist das Leitungsgremium, kein Aufsichtsrat.“ – eine „normale Wahl“, die „nicht so leicht“ zu werden verspricht



Trotz des frühen Termins am Morgen ist es eine fröhliche Runde, in der die Vorsitzenden der Gemeindegemeinderäte unserer drei evangelischen Kirchengemeinden in der Region „Am Gesundbrunnen“ Ende März 2022 zusammenkommen. Andreas Eichler (Kirchengemeinde Am Humboldtthain), Dr. Malte Heidemann (Kirchengemeinde an der Panke) und Andreas Seidel (Kirchengemeinde Versöhnung) sind einander vertraut: In den vergangenen Jahren waren sie zusammen mit den Pfarrern und Pfarrern in der Region und den anderen Mitgliedern der GKR auf Rüstzeiten, planten und feierten zusammen Gottesdienste in den Kirchen der Region – und auch in anderen Zusammenhängen begegneten sie einander häufig. Die Planung übergemeindlicher Angebote und Veranstaltungen, gemeinsames Feiern und

auch das gemeinsame Planen und Entscheiden in Struktur- und Personalfragen hat sie einander nähergebracht. Es bedarf also keiner Aufwärmphase mehr, und ohne Umschweife kann Pfarrer Günter Krause die drei Vorsitzenden zu den bevorstehenden Wahlen der Gemeindegemeinderäte in den Gemeinden befragen. Obwohl vieles bereits zusammenläuft und zusammen gedacht wird in unserer Gemeindegemeinderegion, wird im Herbst in den einzelnen Gemeinden jeweils ein neuer GKR gewählt. Drei einzelne Wahlen also im November 2022, zu deren Vorbereitungen und mit Ausblick auf die Ergebnisse und deren Bedeutung für unsere Region sich die drei Vorsitzenden austauschen. Ungeachtet zahlreicher Gemeinsamkeiten und dessen, dass das Wahlprozedere durch die Landeskirche vorgeschrieben und in seinen Einzelschritten terminiert ist, verbinden sich damit für die einzelnen Gemeinden unterschiedliche Aufgaben in der Vorbereitung (konkrete Angaben und Termine zu den GKR-Wahlen werden in der kommenden Ausgabe ausführlich thematisiert. A.d.V.).

Für die Versöhnungsgemeinde, so Andreas Seidel, ist es eine „normale Wahl“. Dass Mitglieder ausscheiden und andere neu gewählt werden müssen, sei üblich. Auch die Gewinn-

nung neuer Kandidaten sei immer schon nicht nur Aufgabe des Gemeindepfarrers gewesen, sondern auch eine Herausforderung für den amtierenden GKR. Es sei eben nicht nur ein „Aufsichtsrat für den Pfarrer“, der sich als Ergebnis der Wahl konstituieren wird. Mit diesem Slogan allerdings war er selbst vor vielen Jahren bereits vom damaligen Pfarrer der Versöhnungsgemeinde für dieses Amt geworben worden. Die Aufgabe der Gewinnung neuer Kandidaten empfindet auch Dr. Malte Heidemann als „nicht so leicht“, denn die Gemeinde An der Panke – die größte mit dem entsprechend größten GKR in der Region – muss gleich mehrere Posten neu besetzen und dabei ein breites Spektrum an Aufgaben in der Zeit eines Generationenwechsels im Blick behalten. Andreas Eichler schließt sich seinen beiden

Kollegen an, verbindet mit der Gewinnung neuer Kandidaten aber auch „eine Chance, bereits an diesem Punkt der Wahl auf die Veränderungen in den Weddinger Kiezen und in ihren kirchengemeindlichen Strukturen zu reagieren“.

Einig sind sich die drei Vorsitzenden darin, dass nicht die Pfarrerin oder der Pfarrer, sondern der Gemeindegemeinderat eine Gemeinde leitet. Auch machen die drei Vorsitzenden an dieser Stelle deutlich, dass es nach Jahren der zaghaften Annäherung, der Vernetzung, zunehmend gemeinsamer Wege und Synergien „die Gemeinde“ im ursprünglichen Sinne nicht mehr ohne ihre Nachbargemeinden in der Region gibt und dass „Evangelisch am Gesundbrunnen“ schon längst mehr ist als der Titel der gemeinsamen Gemeindegemeindenachrichten. Unter diesem Label – so fassen die Vorsitzenden anhand einer Vielzahl von Beispielen zusammen, zu denen wir immer wieder auch in diesen Gemeindegemeindenachrichten einladen – werden bereits viele gemeinsame Projekte „Am Gesundbrunnen“ geplant und umgesetzt: Im Rahmen von Veranstaltungen und musikalischen Projekten, von sozialer und diakonischer Arbeit und ökumenischer und interreligiöser Begegnung in vielen Situationen und Lebenslagen.

Auch wenn im Herbst in den einzelnen Gemeinden gewählt wird, so dürfen die Herausforderungen und Chancen am Gesundbrunnen als große Gemeinde geteilt werden – eine Gemeinde, die zusammen denkt, plant, feiert, betet und mitten in Berlin erfahren darf, was es heißt, authentisch zu sein und im Glauben „zusammenzuwachsen“ und dabei „zusammen zu wachsen“.

Esther Schabow, Kultur und Öffentlichkeit



Treffen der GKR-Vorsitzenden in unserer Region Ende März 2022: A. Seidel, A. Eichler und Dr. M. Heidemann (v.l.)

Feiern zum 750. Jubiläum

„Fast so alt wie Berlin“ – 750 Jahre Stiftung Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg

Festakt

Mittwoch, 29. Juni
Stiftung Hospitäler
zum Heiligen Geist
und St. Georg
Reinickendorfer Str.
59b, 13359 Berlin-
Wedding

„Fast so alt wie Berlin“ heißt es auf unserer Homepage und es stimmt! In diesem Jahr feiert unsere Stiftung 750-jähriges Bestehen. Zu gegeben: vermuten würde das wohl niemand, der durch

unsere grünen Innenhöfe mitten im urbanen Wedding spaziert. Das hat mit der Geschichte der Stiftung zu tun, die „erst“ Ende des 19. Jahrhunderts vom Alexanderplatz in den Wedding zog. Auch der zweite Weltkrieg forderte (wie vielerorts) seinen Tribut, sodass die meisten unserer Häuser erst in den 70er Jahren und später entstanden. 750 Jahre – man stelle sich vor, wie groß die Torte für so viele Kerzen sein müsste! Seitdem ist viel Wasser die Spree heruntergeflossen.

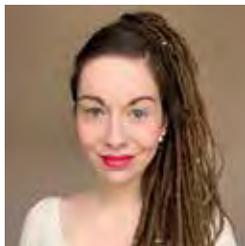
Interessanterweise entstanden die beiden Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg



Hauptportal der Stiftung in der Reinickendorfer Straße

damals in pandemischen Zeiten: Es war die Pest, die in Europa in mehreren Wellen wütete und akut hinzukam die Lepra, die von den erfolglosen Kreuzzögler nach Hause mitgebracht wurde. Um all die Kranken und Elenden isoliert zu versorgen, um der Ansteckungen Herr zu werden, wurden die Hospitäler gegründet. Später änderte sich das Profil hin zum Wohnraum für bevorzugt ältere Menschen mit stark beschränkten Mitteln. Bezahlbarer Wohnraum war also schon lange die Grundidee und ist es auch bis heute geblieben und uns allen steht vor Augen, wie aktuell dieses Problem in Berlin ist: seniorengerechter Wohnraum mitten in Berlin auch für das knappere Budget ist dieser Tage eine Wohltat für die ganze Stadt!

Von jeher hatten die Hospitäler auch eine Anstaltsgemeinde und wurden durch Geistliche seelsorglich und gottesdienstlich begleitet. In früheren Jahrhunderten galten dabei noch sehr strenge Regeln: Die Teilnahme an Gebetsstunden und Gottesdiensten war Pflicht! Wer nicht erschien, wurde sanktioniert, bei beharrlicher Weigerung sogar vor die Tür gesetzt. Heute ist das (zum Glück, wenn Sie mich fragen!) anders: Gottesdienste und Seelsorge sind Angebote und wir freuen uns über alle,



Stiftspfarrerin Elisa Sgraja

die sie in Anspruch nehmen. Wo ich als Pfarrerin eingeladen bin, bin ich immer wieder begeistert über die vielfältigen Lebens-Räume, die ich hinter den Wohnungstüren entdecke. Und sogar einen eigenen Glockenturm haben wir! Allsonntäglich zum Gottesdienst erfüllt der Klang des Geläuts die Wohnanlage. Doch auch die Gemeinschaft außerhalb des Gottesdienstes soll im „Haus der Begegnung“ nicht zu kurz kommen.

Eine Institution sind unsere Sommerfeste und das in diesem Jahr wird zugleich die Jubiläumsfeier. Der Bischof feiert mit uns den Gottesdienst, wir erwarten honorige Gäste von Kirche und Stadt, es gibt Bläsermusik und später Tanzmusik vom DJ, nachmittags Kuchen und abends Gegrilltes. Die Planungen laufen auf Hochtouren, auch für weitere Highlights für das fortdauernde Jubiläumsjahr. Denn 750 wird man schließlich nur einmal!

Elisa Sgraja
Stiftspfarrerin in Heilig Geist und St. Georg

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst

Liebe Gemeinden, schon als kleines Kind war ich zu Gottesdiensten im Kirchsaal der Stiftungen Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg an der Hand meines Vaters hin und wieder dabei. Die feierliche Gemeinde mit dankbaren und freundlichen alten Men-



Superintendent Martin Kirchner

schen beeindruckte mich schon damals, über ein halbes Jahrhundert ist es her. Aber was sind 50, 60 Jahre auf der Strecke von 750 Jahren?

Unser Bischof Dr. Stäblein und die Direktorin der Berliner Diakonie werden am 29. Juni um 14 Uhr mit uns dieses unglaubliche Jubiläum feiern, das Bestehen der wahrscheinlich ältesten Stiftung Berlins, seinerzeit gegründet in Pandemischer Zeit, heute das Zuhause von vielen Senioren in den fast 500 Appartements zu erschwinglichen Preisen.

Das Besondere? In dieser Stiftung gibt es durch die Jahrhunderte hindurch ein reges geistliches Leben, Bibelstunden, Gottesdienste, Gemeinde vor Ort. Mit Unterstützung des Kirchkreises ist es möglich, eine eigene Stiftungspfarrerin zu haben, die sich um die Sorgen und Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner kümmert. Was für ein gesegneter Ort!

Ich freue mich, dass die Gemeinden im Wedding und Gesundbrunnen Anteil nehmen an diesem bedeutenden Jubiläum, ich bin dankbar und froh, dass dieses gute Werk der Barmherzigkeit so lange bestand hat und wünsche, dass dies noch lange so bleiben möge – zum Wohle der Menschen und zur Ehre Gottes! Herzlich Willkommen zum Festgottesdienst!

Ihr Martin Kirchner
Superintendent
(Vorstandsvorsitzender der Stiftungen)

Festgottesdienst
Mittwoch, 29. Juni
14.00 Uhr

Sehnsucht nach Frieden

Die weiße Taube der Lazarus-Diakonie

Der fünfstöckige alte Krankenhausbau aus gelben Klinkersteinen beeindruckt mich. Jede Woche gehe ich hier vorbei, im Park der Lazarus-Diakonie in Berlin-Wedding. Das frühere Krankenhaus liegt an der Bernauer Straße, am alten Grenzort der Berliner Mauer. Der Klinikbau beherbergt heute Altenpflege-Stationen und ein Hospiz. Ich kenne Leute aus unserem Stadtteil und der Gemeinde, die hier leben. Beim Vorbeigehen schaue ich hoch zu ihren Fenstern, neben den großzügigen Veranden aus Glas. Die hofseitige Fassade ist verziert mit rötlichen Steinen. Drei Medaillons heben sich ab. Zwei von ihnen zeigen das Rote Kreuz. Das Medaillon in der Mitte, und das berührt mich in diesen Tagen, ist aus Keramik gefertigt. Wie eine vertiefte Mulde ist das Medaillon auf der Höhe vom dritten Stock eingelassen in die Hauswand. Auf einem wunderschönen himmelblau glasierten Hintergrund hebt sich, hell und erhaben, das Motiv ab: Eine weiße Taube. Im Schnabel trägt sie den Olivenzweig.

Gerne würde ich etwas erfahren über die Bauleute, welche diesen Flügel vom Krankenhaus errichtet haben. Es war das Jahr 1867. Die Gegend an der Bernauer Straße war verrufen wegen ihrer prekären Wohnbedingungen. In den nahen Eisenhütten und Lokomotivfabriken fanden Tausende Menschen Arbeit. Tag und Nacht rauchte es aus den Schornsteinen. Hier im Feuerland, wie der Stadtteil im Volksmund hieß, konnte man für schwere Arbeit etwas Geld verdienen – und krank werden. Das Lazarus-Krankenhaus war für die arme Be-



völkerung geplant. Aber die ersten, die hier mit lebensgefährlichen Verletzungen behandelt wurden, sind Soldaten gewesen. In Berlin waren zehntausende Verwundete angekommen, vom Deutsch-Österreichischen Krieg. Der im Kriegsjahr 1866 gerade erst fertig gestellte Krankensaal reichte nicht aus, es wurde ein großer Erweiterungsbau errichtet. Vor dem Hintergrund der vielen getöteten Soldaten, 37.000 allein für die preußische Seite und ihre Verbündeten, muss jemand auf die Idee mit dem Medaillon gekommen sein. Seitdem trägt das Krankenhaus das biblische Friedenszeichen, die weiße Taube.

Was mögen die Menschen erhofft und gebetet haben, die alle Jahrzehnte seitdem unter der weißen Taube entlang gingen? Die Klinik wurde abwechselnd ziviles Krankenhaus und Lazarett. Es kam bald der Deutsch-Französische Krieg, gefolgt vom Ersten und der Zweiten Weltkrieg. Im Kalten Krieg wurde direkt

vor der Klinik die Berliner Mauer errichtet. Verwundete Flüchtlinge aus Ost-Berlin wurden hier behandelt – oder sind an ihren Verletzungen gestorben.

Die Friedenstaube im Medaillon hebt unermüdlich ihre Schwingen. Sie sind weiß. Als wollten sie mit ihrer Helligkeit alles Dunkle aus der Geschichte verdrängen. Vielleicht um jene zu trösten, die heute auf dem Lazarus-Campus wohnen. Jetzt gehören Menschen aus der Ukraine dazu. Geflüchtet aus den bombardierten Städten. Verstört und verzweifelt sind sie angekommen.

Die biblische Herkunft der Friedenstaube führt zur alten Legende von der Sintflut, im ersten Buch Mose. Eine verdichtete Erfahrung von Bedrohung und Untergang der Menschheit. Wieviel Leid mag sich jenen in die Seele geschrieben haben, die von Noah und den Überlebenden erzählten? Sie berichteten auch von der Rettung. Als Zeichen für den Neuanfang wählten sie die Taube mit dem Olivenzweig. Das Medaillon an der Klinikfassade ist so alt und so unverbraucht aktuell. So brennend, wie unsere Sehnsucht nach Frieden.

Thomas Jeutner

Blick zum Himmel

Regionaler Open-Air-Gottesdienst zu Himmelfahrt

Eine Friedenstaube prangt an einem der Gebäude der diakonischen Lazarus-Stiftungen. 1866 wurde sie dort wohl nach Ende des preußisch-österreichischen Krieges angebracht, auf dass Frieden werde. Auf Frieden hoffen auch wir in der Gegenwart wieder, und um diese Hoffnung soll es auch im Gottesdienst am Himmelfahrtstag gehen. Der Gottesdienst wird unter freiem Himmel im Garten des Lazarus-Campus stattfinden und gemeinsam

von der diakonischen Lazarus-Stiftung, den Gemeinden in der Region Gesundbrunnen und der benachbarten Kirchengemeinde Am Weinberg gestaltet werden. Posaunenchöre der Gemeinden übernehmen die musikalische Begleitung. Auch einige ukrainische Geflüchtete, die zurzeit im Gästehaus untergekommen sind, werden beteiligt sein.

**Donnerstag, 26. Mai
10.00 Uhr im Garten
der Lazarus-Stiftung,
Bernauer Straße 115**

Der Garten, wo der Gottesdienst stattfindet, liegt geschützt im Innenhof des Lazarus-Campus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gemeindehaus der Versöhnungsgemeinde an der Bernauer Straße. Der Zugang zum Garten ist entweder über die Gartenstraße oder neben dem Parkplatz der Versöhnungsgemeinde in der Bernauer Str. möglich (s. Lageplan).



FRIEDENSgebete

evangelisch
am Gesundbrunnen



Freitags, 17.30 Uhr in der Stephanuskirche
Samstags, 12.00 Uhr an der Kapelle der
Versöhnung



Open Air
Gottesdienst
auf dem Leo



Pfingstmontag – 06. Juni 2022
12.00 Uhr

Es lädt herzlich ein der Ökumenische Arbeitskreis Wedding

Bitte informieren Sie sich jeweils über die **aktuellen Rahmenbedingungen** aufgrund der Corona-Pandemie und ob und in welcher Form wir uns treffen dürfen!

Musik

Kinderchor Pankfrösche (Vorschulkinder)	St. Paul	Di 16.15-16.45 Uhr	A. Diening
Kinderchor Singfische (Schulkinder)	St. Paul	Di 17.00-17.45 Uhr	A. Diening
Gitarrengruppe „Wildkraut“	Versöhnung Gemeinderaum	Di 17.00-19.00 Uhr	Th. Jeutner
Singen für alle Küchengesänge aus aller Welt	Waschküche	Di 17.30-19.00 Uhr	K. Perk
Vokalensemble am Gesundbrunnen	St. Paul	Di 19.30-21.30 Uhr	A. Diening
Posaunenchor	Himmelfahrt	Di 19.30-21.00 Uhr	A. Blankenburg
Posaunenanfänger	Himmelfahrt	Mi 18.00-18.45 Uhr	A. Blankenburg
Chor	Himmelfahrt	Mi 19.00-20.00 Uhr	A. Blankenburg
Singstunde	Kapelle der Versöhnung	Do 18.00 Uhr	A. Diening
Orgel mit Biss	Stephanus	Fr 19.00 Uhr 06.05./03.06.	A. Diening
Singkreis	St. Paul	nach Absprache	U. Bürger/B. Langer-H.

Kreatives / Kulturelles / Aktivität / Bewegung

Bewegung für Senior:innen	Waschküche	Mo 10.30 Uhr	H. Mohaupt-Wonnemann
Aus-/Fortbildung Kirchdienst	Himmelfahrt	Do 19.00 Uhr Termine bitte erfragen	Pfr. Krause
BücherLust Lesen und Schreiben	Waschküche	Di 15.00-17.00 Uhr	Waschküchenteam
Handarbeitskreis	St. Paul Gemeindesaal	Di 14.00 Uhr	Fr. Berkenhagen
Gymnastik Senioren	Himmelfahrt	Do 11.00-12.00 Uhr außer 26.05.	M. Blumenstiel
Theater spielen / Auspro- bieren und Schnuppern	Waschküche	Do 15.00-16.30 Uhr	Waschküchenteam

Soziales/Beratung/Gesprächskreise			
Laib und Seele	St. Paul	Sa 12.00 Uhr	A. Schulz
Anonyme Alkoholiker	St. Paul	Sa 20.00 Uhr	
Männerkreis	St. Paul	Mo 15.00 Uhr 02.05./13.06.	Pfr. Wildner Pfr. Hoffmann
Rechtsberatung für Geflüchtete	Versöhnung Gemeinderaum	Mo 19.00-20.00 Uhr	Anmeldung unter: wedding@rlc-berlin.org
Offene Kirche/Weltladen	St. Paul	Mi 16.00 Uhr	Herr Stock
Geburtstagskaffee	St. Paul	Mi 15.00 Uhr 18.05.	Pfr. Hoffmann
offenes Nachbarschaftscafé	Waschküche	Mi 16.00-18.00 Uhr	Waschküchenteam
Bibelstunde	Versöhnung Gemeinderaum	Do 18.00 Uhr	Pfr. Jeutner
Senior*innen-Treff	Himmelfahrt	Do 12.00-12.45 Uhr	Pfr. Krause, J. Döring
Hilfe bei der Bewältigung der deutschen Bürokratie	Waschküche	Do 10.00-12.00 Uhr 19.05./16.06. (mit Anmeldung)	Janainas e.V.
Gesprächskreis für Frauen auf Portugiesisch	Waschküche	Do 10.00-12.00 Uhr 19.05./30.06. (mit Anmeldung)	Janainas e.V.
Workshop Handy-Hilfe	Waschküche	Do 17.00-18.30 Uhr 19.05./16.06. (mit Anmeldung)	caiju e.V.

Ökumenisches Bibelgespräch	St. Sebastian, Feldstr. 19	Do 18.00-19.30 Uhr 19.05./30.06.	Pfr. Krause
Seniorenkreis	Martin-Luther, Wollankstraße	Fr 13.30 Uhr	Pfr. Hoffmann, U. Brödler
Beratungstreffen syr.-türk. Familien	Himmelfahrt	Sa 18.00 Uhr 14.05./25.06.	Hr. Isaak

Gremien

Gemeindekirchenrat	Himmelfahrt	Mo 18.00 Uhr 16.05./20.06.	A. Eichler
Gemeindekirchenrat	St. Paul	Mi 19.30 Uhr 04.05./01.06.	M. Heidemann
Redaktion Gemeindebrief	per Zoom	Do 9.00-10.00 Uhr 12.05.	E. Schabow

Jugendliche

teeny Musik treff Instrumente lernen, Singen	Himmelfahrt	Di-Fr 15.00-19.00 Uhr	K. Perk, Z. Azouqah
-----------------------------------------------------	-------------	-----------------------	---------------------

Kinder und Familien

Kindergottesdienst	St. Paul	So 10.00 Uhr 01.05./22.05./26.06.	R. Brand-Schock
Parkour und Akrobatik für Kinder von 7 bis 12	Waschküche	Mo 17.00-18.00 Uhr	Fero



Getauft wurde

Noah Emil Kramer

Goldene & Diamantene Konfirmation**Goldene Konfirmation:**

Rolf Gryczke

Sabine Gryczke

Ortraud Krüger

Marion Wohlfarth

Brigitte Zander

Petra Wipprecht

Karin Sitz

Hans-Christoph von

Petersenn

Margit Michaelis

Beate Fischer

Diamantene Konfirmation:

Michael Schereck

Bestattet wurden

Erika Hoffmann, 81 Jahre

Lisa John, 101 Jahre

Peter Morgenstern, 61 Jahre

Andreas Pautzke, 52 Jahre

Karl Winter, 72 Jahre

Manfred Schneider, 76 Jahre

Daniel Grützmacher, 48 Jahre

Charlotte Gräfe, 97 Jahre

*vertreibe den tod
und achte auf deine geschöpfe
denn meine unbändige hoffnung
glaubt an das unbedingte der rosen
und deren ständige metamorphosen
so siege oh herr
damit wir nicht besiegt bleiben*

SAID, 1947-2021 (bürgerlich: Said Mirhadi,
war ein iranisch-deutscher Schriftsteller)

Foto: Thomas Jeutner

Evangelische Kirchengemeinde Am Humboldthain**Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin**

Tel. 030/463 18 07

Fax: 030/464 049 09

info@ekhu.de

www.ekhu.de

Verkehrsverbindung:

Bus 247 Haltestelle: Rügener Straße

U-Bahn U8: Station Voltastraße

Gemeindebüro (Küsterei):**Küsterin Carola Schütmaat**

Badstraße 50, 13357 Berlin

Tel. 030/465 27 80, Fax: 030/469 870 28

info@ekhu.de, schuetmaat@ekhu.de

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10.00–12.00 Uhr

Mi 16.00–18.00 Uhr

Pfarrer:**Günter Krause**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

(Eingang linke rote Tür/Kita)

Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

guenter.krause@ekhu.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrerin in der Entsendung**für die Region Gesundbrunnen:****Johanna Hestermann**, Tel. 030/460 661 14**Kirchenmusiker:****André Blankenburg**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:**Andreas Eichler**

Tel. 030/463 18 07

andreas.eichler@ekhu.de

**teeny Musik treff:****Koordinatorin: Karin Perk**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

(Eingang am Glockenturm)

Tel. 030/747 318 23, Fax: 030/464 049 09

kontakt@teeny-musik-treff.de

www.teeny-musik-treff.de

Gottesdienst- und Veranstaltungsort:**Himmelfahrtkirche**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain

Kindertagesstätte Am Humboldthain:**Leitung: Florian Sandig**

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/46 40 41 61, Fax: 030/464 049 09

am.humboldthain-kita@evkvbm.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.00 – 17.00 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1925 27

BIC: BELA2333

Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen
eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Evangelische Kirchengemeinde an der Panke

Badstraße 50, 13357 Berlin
Tel. 030/465 27 80, Fax 030/469 870 28
gemeindebuer@kirche-an-der-panke.de
www.kirche-an-der-panke.de

Gemeindebüro (Küsterei):

Küsterin Carola Schütmaat
gemeindebuer@kirche-an-der-panke.de
Sprechzeiten:

Mo, Di, Do 10.00–12.00 Uhr
Mi 16.00–18.00 Uhr

Verkehrsanbindung:

U-Bahn U8 Pankstraße
Bus M27 Badstraße/Prinzenallee

Pfarrer:

Andreas Hoffmann
Tel. 030/462 39 58, Sprechzeiten n. V.
ahoffmann@kirche-an-der-panke.de

Jürg A. Wildner

Tel. 030/460 637 19, Sprechzeiten n. V.
juerg.wildner@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrerin in der Entsendung für die Region Gesundbrunnen:

Johanna Hestermann
Badstr. 50, 13357 Berlin
Tel. 030/460 661 14
Sprechzeiten: Di 11.00–13.00 Uhr und n. V.
johanna.hestermann@gemeinsam.ekbo.de

Superintendent:

Martin Kirchner
Parkstraße 17, 13086 Berlin
Tel. 030/923 78 52-0
suptur@kirche-berlin-nordost.de

Kirchenmusikerin/Regionalkantorin:

Annette Diening
Tel. 030/854 054 80
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates:

Dr. Malte Heidemann
gemeindekirchenrat@kirche-an-der-panke.de

Seniorinnen und Senioren und Kita:

Sozialpädagogin Ulrike Brödler
Tel. 030/469 870 27
u.broedler@kirche-an-der-panke.de



St. Paul-Kirche



Martin-Luther Gemeindehaus



Stephanus Kirche

Kinder und Familien:

N. N.

Lektoren:

Leo Watzek
Tel. 030/499 996 57

Prädikant Dr. Martin Wormit

Tel. 030/8010 5160

Laib & Seele:

N. N.

Kunstkeller St. Paul:

Kristin Ziewer
Tel. 030/312 26 94

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

St. Paul Kirche

Badstraße 50, 13357 Berlin
Verkehrsverbindung:
U-Bahn U8 Bus M27: Pankstraße

Stephanus Kirche

Prinzenallee 39/40, 13359 Berlin
Verkehrsverbindung:
Bus M27, 255: Prinzenallee/Soldiner Str.

Martin-Luther Gemeindehaus

Wollankstraße 84, 13359 Berlin
Verkehrsverbindung:
Bus M27, S-Bahn S1: Wollankstraße

Kindertagesstätte Stephanus:

Leitung: Björn Münzer
Soldiner Straße 21, 13359 Berlin
Tel. 030/493 62 62, Fax 030/499 133 41
stephanus-kita@evkvbm.n.de

Ev. Kirchenkreis Berlin-Nordost

Superintendent Martin Kirchner
Parkstraße 17, 13086 Berlin
Tel. 030/923 78 52-0
suptur@kirche-berlin-nordost.de
www.kirche-berlin-nordost.de

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde an der Panke
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE48 1005 0000 4955 1925 86
BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen
eine Spendenbescheinigung zusenden können.



Jeden Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr
können Menschen mit Bedarf im Olof-
Palme-Nachbarschaftszentrum (OPZ) ge-
rettetes Essen gratis abholen, das von der
Berliner Tafel zur Verfügung gestellt wird.
OPZ, Demminer Straße 28, 13355 Berlin,
Tel 030/44383-792

Evangelische Kirchengemeinde Versöhnung

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
Tel. 030/463 60 34
kirche.versoehnung@berlin.de
www.versoehnungskapelle.de

Verkehrsverbindungen:

Tram M10: Gedenkstätte Berliner Mauer
S-Bahnhof: Nordbahnhof
U-Bahn U8: Bernauer Straße

Gemeindebüro:

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
Termine nach vorheriger tel. Absprache
Tel. 030/463 60 34 (Mit Anrufbeantworter.
Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir
rufen Sie umgehend zurück.)

Pfarrer:

Thomas Jeutner, Tel. 0178/187 02 19
t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de

Pfarrerin in der Entsendung

für die Region Gesundbrunnen:
Johanna Hestermann, Tel. 030/460 661 14

Vikarin:

Elisa Eyermann
elisa.eyermann@gemeinsam.ekbo.de

Regionalkantorin:

Annette Diening, Tel. 030/854 054 80
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de

Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit:

Esther Schabow, Tel. 030/463 60 34
e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:

Andreas Seidel
andreas.seidel@gemeinsam.ekbo.de



Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Versöhnung
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE70 1005 0000 4955 1925 78
BIC: BELADEBEXX

Für die Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck
und Anschrift des Spenders vermerken. Vielen Dank!

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

Kapelle der Versöhnung

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin
(Einmündung Hussitenstraße)
Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00 Uhr
Di-Fr 12.00 Uhr: Andacht im Gedenken der
Todesopfer an der Berliner Mauer mit
Lesung einer Biographie
Die Kapelle wird von einem Team Ehren-
amtlicher geöffnet. Kurzfristige Änderungen
können leider nicht vermieden werden.

Gemeinderaum

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
(Im Hause mit der Gedenkstätte Berliner
Mauer. Zugang über die Hofseite.)

Gemeinschaftsgarten „NiemandesLand“

hinter der Kapelle der Versöhnung,
zwischen Kapelle und Friedhof

Nachbarschaftsraum Waschküche

Feldstraße 10, Tel. 030/54 88 89 67
www.waschkueche-brunnenviertel.de



Januar Bestattungen



Martina Gohlke-Broneske
24h Tel. 030 98 55 56 09
mgb@januarbestattungen.de

BERLINER UNTERWELTEN E.V.
Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten

Berlin von unten

Steigen Sie mit uns hinauf!
Erleben Sie Stadtgeschichte aus einer
ungewöhnlichen Perspektive, u. a.:

Tour F Geschichtsspeicher Fichtebunker
Fichtestraße 6, 10967 Berlin

Tour I Dunkle Welten
U-Bhf. Gesundbrunnen, Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

Tour 3 Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg
Badstraße/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin

Besuchen Sie auch unsere Dauerausstellung
Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania
www.mythos-germania.de

Teilnahme nur mit Ticket:
www.berliner-unterwelten.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.



JASMIN APOTHEKE
 Kompetenz für Gesundheit
Beate Berhold
 Lortzingstraße 42 · 13355 Berlin
 Tel.: 0 30 / 46 40 46 15 · Fax: 030 / 46 40 46 16
 Email: beate.berhold@jasmin-apotheke.de
 www.jasmin-apotheke.de

STEINMETZARBEITEN

Grabmale - Restaurierungen



JOHANNES HOHLFELD

Bildhauer und Steinmetzmeister, Restaurator
10115 Berlin, Ackerstr. 37
 Tel.: 030 - 461 39 99 Fax: 030 - 466 01 814
13351 Berlin, Dohnagestell 2
 Tel.: 030 - 452 38 85

„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung“



Bestattungshaus Wedding
am St. Elisabeth-Kirchhof
 Wollankstr. 67 13359 Berlin
 Inhaber Stefan Bohle
 Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

☎ 030 / 48 47 92 27 kontakt@bohle-bestattungen.de

Krankengymnastik - Praxis Czech und Partner

**ALLE BEHANDLUNGEN
 - AUCH IM HAUSBESUCH -**

BESONDERE ANGEBOTE:
 OSTHEOPATHIE
 MIGRÄNETHERAPIE
 SKOLIOSEBEHANDLUNG NACH SCHROTH
 GÜNSTIGE MASSAGEN
 AYURVEDISCHE ÖLMASSAGE U.V.M.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Osloer Strasse 109 · Ecke Prinzenallee



Tel.: 494 30 04

info@berlin-praxis-czech.de
 www.Berlin-Praxis-Czech.de

Hier könnte Ihre
 Anzeige stehen.

Rechtsanwalt Michael Stoewer

In Bürogemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Kröger
 Bredowstraße 9, 10551 Berlin
 Tel.: 030 / 3983 7241
 Fax: 030 / 3988 0663
 e-mail: ra@stoewer.org



Seit 1864 im Familienbesitz

Schareina Bestattungen

Mandy Schareina

Brunnenstr. 111c
 U-Bahnhof Voltastraße
 13355 Berlin
 Tel. 030 / 493 16 85

Auf Wunsch kostenlosen Hausbesuch



Wir bieten:

- Häuslicher Besuchs- und Begleitsdienst
- Freizeitgruppen für ältere Menschen (mit und ohne Demenz)
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
 Kostenübernahme durch Pflegekasse.

Wir beraten Sie gern!
 Diakonie Haltestelle Wedding
 Markstraße 4, 13409 Berlin
 Tel.: 030/415 088 54, Frau Mirjam Linke



Heitmann

Erd-, Feuer und See- Bestattungen

Brunnenstraße 111
 am U-Bahnhof Voltastraße

Tag- und Nachruf **493 40 44**
 Auf Wunsch auch Hausbesuch





IMPRESSUM



evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden an der Panke, Am Humboldtthain, Versöhnung

Redaktionsanschrift

Badstraße 50, 13357 Berlin
 gemeindebrief@gesundbrunnen-evangelisch.de

Satz & Layout

Gabriele Dekara Grafik & Design

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei

Bildnachweis

Titelfoto: Günter Krause
 Wenn nichts anderes vermerkt, sind die Fotos privat bzw. Gemeindeigentum. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 20.05.2022.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhalts zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen. Die Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de